

Regionaler Wachstumskern Oranienburg – Hennigsdorf – Velten

Statusbericht 2014

[Spitzentrio]
Drei Städte – ein Wirtschaftsstandort.



Ganz nah bei **BERLIN** –
Ganz vorn in **BRANDENBURG**

Regionaler Wachstumskern Oranienburg – Hennigsdorf – Velten

Statusbericht 2014

Herausgeber

RWK O-H-V

c/o BBG Beteiligungs- und Beratungsgesellschaft mbH

Ansprechpartner: Sylvia Weise, Martin Bünning

Eduard-Maurer-Straße 13

16761 Hennigsdorf

im Auftrag der Städte Oranienburg, Hennigsdorf und Velten

mit Unterstützung durch

complan Kommunalberatung GmbH

Ansprechpartner: Matthias von Popowski

Voltaireweg 4

14469 Potsdam

Stand: 30. Oktober 2014

Inhalt

Abkürzungsverzeichnis	3
A. Vorbemerkungen.....	4
B. Kurzskeizze zur wirtschaftlichen Situation im RWK O-H-V	5
C. Projekte und Aktivitäten 2013/14 in RWK- Schwerpunktthemen.....	8
C.1 Umlandkooperation	8
C.2 Innovation.....	9
C.3 Fachkräftesicherung	10
C.4 Cluster und Branchen / Clusterstrategie	11
C.5 Überlegungen zur Fortführung des RWK- Prozesses	12
D. Weitere Projekte, Themen und Aktivitäten 2013/2014	13
D.1 Energie und Klimaschutz	13
D.2 Marketing und Kommunikation	14
D.3 Aktivitäten zur Steigerung der (Wohn)Standortattraktivität.....	15
E. Übersicht Projekte und Maßnahmen	16

Abkürzungsverzeichnis

BBG	Beteiligungs- und Beratungsgesellschaft mbH Hennigsdorf
BMU	Bundesministerium für Umwelt
Cluster VML	Cluster Verkehr, Mobilität und Logistik
EFRE	Europäischer Fonds für Regionale Entwicklung
EFRE/NSE	EFRE-Programm zur Nachhaltigen Stadtentwicklung
FIB	Fachkräfteinformationsbüro Oberhavel
Flughafen BER	Flughafen Berlin-Brandenburg
GRW	Gemeinschaftsaufgabe "Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur"
H.E.S.	Hennigsdorfer Elektro Stahlwerke GmbH (H.E.S.)
IHK	Industrie- und Handelskammer
ILB	Investitionsbank des Landes Brandenburg
IMAG	Interministerielle Arbeitsgruppe
INSEK	Integriertes Stadtentwicklungskonzept
LK	Landkreis
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
RB	Regionalbahn
RE	Regionalexpress
RWK	Regionaler Wachstumskern
RWK O-H-V	Regionaler Wachstumskern Oranienburg- Hennigsdorf-Velten
SPNV	Schienenpersonennahverkehr
STEK	Standortentwicklungskonzept
SVV	Stadtverordnetenversammlung
WInTO	Wirtschafts-, Innovations- und Tourismusförderung Oberhavel GmbH
ZAB	Zukunftsagentur Brandenburg

A. Vorbemerkungen

Im April 2014 wurde der Regionale Wachstumskern Oranienburg-Hennigsdorf-Velten (RWK O-H-V) aufgefordert, den aktuellen Umsetzungsstand des Standortentwicklungskonzeptes bis Ende Oktober 2014 sowie den Stand der vereinbarten Einzelmaßnahmen bis Mitte Juli 2014 vorzulegen.

Die Einzelmaßnahmenblätter wurden fristgerecht im Juli 2014 eingereicht. Mit diesem Bericht werden vom RWK O-H-V drei neue Maßnahmen formuliert:

- Verbesserung und Optimierung der Wohnangebote im RWK O-H-V (gemeinsame Maßnahme).
- Familienorientierte Wirtschafts- und Arbeitsregion RWK O-H-V – Konzepterarbeitung und -umsetzung (gemeinsame Maßnahme).
- Umsetzung Tourismuskonzept RWK O-H-V: Wassertouristische Infrastruktur – WIN-Teilprojekte 3 und 4 (Stadt Oranienburg).

Die Maßnahmenblätter sind beigelegt.

In dem Bericht wird ferner die allgemeine Entwicklung des RWK im Berichtszeitraum Herbst 2013 bis Herbst 2014 dargestellt sowie die aktuelle sozioökonomische Entwicklung beschrieben und bewertet. Für die Erstellung des Berichtes wurden die Daten der Bundesagentur für Arbeit, weitere Datenquellen sowie Informationen aus einzelnen Projekten genutzt.

Ein Schwerpunkt im RWK O-H-V lag im vergangenen Jahr in der Nutzung der Möglichkeiten der EFRE Technischen Hilfe. Diese wurden genutzt, um die Zielstellung in den Handlungsfeldern Gewerbeflächenprofilierung und Marketing weiter zu entwickeln. Darüber lag und liegt in dem Abschluss des Projektes GRW-Regionalbudget mit dem Schwerpunkt FIB – Fachkräfteinformationsbüro Oberhavel sowie in der Vorbereitung und dem Start des Nachfolgeprojektes mit dem Titel „Standortmanagement und Standortprofilierung im RWK O-H-V“ eine hohe Priorität.

Der RWK O-H-V hat sein Standortentwicklungskonzept im Jahr 2010 fortgeschrieben. Die darin formulierten Ziele und Aufgaben sind weiter aktuell. Gleichwohl wird eine Fortschreibung der strategischen und konzeptionellen Grundlagen für 2015 / 2016 geprüft.

Die im aktuell ausgehandelten Koalitionsvertrag bestätigte Fortsetzung des Wachstumskernprozesses wird vom RWK O-H-V ausdrücklich unterstützt. Viele Verfahren und Instrumente haben sich bewährt und sollten fortgeführt werden. Im RWK-Workshop vom Juli 2014 in der Staatskanzlei wurden vom RWK O-H-V stellvertretend für die Mehrlings-Wachstumskerne in diesem Zusammenhang einige Vorschläge zur Optimierung unterbreitet. Diese werden nachstehend aus Sicht des RWK O-H-V noch einmal präzisiert.

B. Kurzskeizze zur wirtschaftlichen Situation im RWK O-H-V

Lagequalität und Standortfaktoren

Wie schon in den vergangenen Jahren, konnte der RWK O-H-V auch 2013/2014 von der hohen Lagequalität unmittelbar an der Berliner Stadtgrenze profitieren. Die Entwicklungsdynamik aus und in Berlin trägt maßgeblich zu einer anhaltend positiven, zuwanderungsbedingten Bevölkerungsentwicklung, zu Arbeitsplatz- und Beschäftigungszuwächsen sowie zu einer intensiven und steigenden Pendlermobilität in der Region bei.

Entscheidend dafür sind die sehr guten Verkehrsverbindungen insbesondere über die Verkehrsträger Straße (Autobahn, Bundesstraße) und Schiene (S-Bahn, Regionalverkehr), die kurze Wege bzw. für einen Metropolenraum relativ kurze Fahrzeiten in das Zentrum gewährleisten. Der weitere Ausbau der B96 nach Norden sowie die weitere Optimierung der SPNV-Verbindungen nach Berlin sowie zum zukünftigen Flughafen BER in Schönefeld sind hier für den RWK O-H-V von zentraler Bedeutung. Dazu zählen die RE- und RB-Anbindungen, die Optimierung der Anschlussbeziehungen zwischen den Bahnlinien als auch zwischen den Bahn- und Buslinien sowie weitere Investitionen in die Umfeldgestaltung und Infrastrukturausstattung der Bahnhöfe.

Darüber hinaus verbessern die drei Städte kontinuierlich ihre kommunale und soziale Infrastruktur und leisten so wesentliche Beiträge zu einer hohen und wachsenden Wohnstandort- und Lebensqualität in der Region. In dem weiteren Ausbau sowie insbesondere in der

Qualifizierung und Optimierung der Angebote vor Ort liegen die zentralen zukünftigen kommunalen und regionalen Aufgaben (s.a., Kap. D.3).

Bevölkerung und Bevölkerungsentwicklung¹

Die Einwohnerzahl der drei Städte im RWK ist bis Ende 2013 auf über 79.000 gestiegen². Während die Einwohnerzahl in Velten stabil blieb, stieg sie in Hennigsdorf und Oranienburg an.

Wie in den vergangenen Jahren, beträgt das jährliche Plus gegenüber dem Vorjahr etwa 400 Einwohner bzw. rd. 0,5 %. Die Einwohnerzahl nimmt kontinuierlich zu und ermöglicht den drei Städten so schrittweise und mit Augenmaß auf neue Anforderungen und Bedarfe an die kommunale Infrastruktur zu reagieren.

Die aus dem Jahr 2012 (Basisjahr Ende 2010) stammende Bevölkerungsprognose des Amtes für Statistik geht bis 2020 von einer (bisher nicht-Zensusbereinigten) Einwohnerzahl von rd. 78.800 aus. Bisher sind rückläufige Tendenzen nicht erkennbar. Aus Sicht des RWK O-H-V ist die Prognose zu überprüfen und an aktuelle Entwicklungen und Vorausschätzungen anzupassen.

¹ Amt für Statistik Berlin-Brandenburg 2013 und Bevölkerungsvorausschätzung 2011 bis 2030, Referat Raumberechnung des LBV - Landesamt für Bauen und Verkehr, 2012.

² Die Werte sind zensusbereinigt; die Anpassung an die Zensusdaten erfolgt rückwirkend zum Stand Ende 2011. Ohne Zensus läge die rechnerische Bevölkerungszahl bei rd. 80.500.

Beschäftigung, Arbeitsmarkt und Pendlersaldo³

Die Arbeitsplatz- und Beschäftigungsentwicklung im RWK O-H-V ist anhaltend positiv. Die Zahl der sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätze im RWK O-H-V stieg bis Mitte 2013 auf fast 30.600; dies sind fast 2 % mehr als im Vorjahr und 20 % mehr als im Jahr 2005.

Die Zuwächse verteilen sich vor allem auf Hennigsdorf und Oranienburg; in Velten lag der Zuwachs etwas unter dem RWK-Durchschnitt.

Auch die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten mit Wohnsitz im RWK O-H-V hat weiter leicht zugenommen und liegt bei etwa 30.400 (Stand 2013). Hier sind die Zuwächse fast ausschließlich der Stadt Oranienburg zuzuordnen.

Die Arbeitsplatz- und Beschäftigungsquote im RWK O-H-V stieg damit auf 39 %. Die Arbeitsplatzquote liegt somit um ein Fünftel höher als im brandenburgischen Durchschnitt (32 %) bzw. bei der Beschäftigungsquote leicht darüber (zum Vergleich: Land Brandenburg 37 %).

Diese Werte zeugen insgesamt von einer hohen Beschäftigungsintensität und einer gesunden Wirtschafts- und Arbeitsmarktstruktur. Als direkte Folge der positiven Entwicklung war der Pendlersaldo im RWK O-H-V 2013 erstmals positiv: 21.054 Auspendlern standen 21.221 Einpendler gegenüber. Damit hat sich die Entwicklung der letzten Jahre mit abnehmenden negativen Salden (Höchststand 2008: mit -1.330) kontinuierlich fortgesetzt bzw. verbessert.

Eindeutig am intensivsten sind die Pendlerverflechtungen mit Berlin; hier spielen die vorhandenen guten Verkehrsverbindungen eine zentrale Rolle. Die Zahl der Berlin-Auspendler aus allen drei Städten be-

³ Angaben der Bundesagentur für Arbeit, Stand Juni 2013, eigene Berechnungen.

trägt rd. 11.200 (37 % aller Beschäftigten). Deutlich angestiegen ist gegenüber den Vorjahren die Zahl der Einpendler aus Berlin (rd. 6.400 in 2013 gegenüber 5.600 in 2011). Auf der anderen Seite ist die starke Funktion des RWK als wichtigster Arbeits- und Wirtschaftsstandort für den Landkreis Oberhavel zu betonen. Rd. 6.000 Auspendlern stehen hier mehr als 9.600 Einpendler aus dem Landkreis gegenüber.

Unternehmens-, Alters- und Qualifikationsstruktur⁴

Die positive Beschäftigungs- und Arbeitsplatzentwicklung wird von anhaltenden Stabilisierungstendenzen bei den Unternehmen und der Unternehmensstruktur sowie einer deutlich erkennbaren Steigerung der Qualifikation der Beschäftigten begleitet. Zugleich ist für den RWK O-H-V 2013 erstmals erkennbar, dass die Arbeitsplatzzuwächse nicht mehr auf das verarbeitende Gewerbe entfallen, sondern vor allem dem Dienstleistungsbereich zuzuordnen sind. Ergänzend haben sich die Entwicklungen hin zu einer im Durchschnitt älteren Belegschaft im RWK O-H-V fortgesetzt.

Folgende Entwicklungen sind kennzeichnend:

■ Unternehmensstruktur

Zwischen 2006 und 2013 nahm die Zahl der Unternehmen im RWK O-H-V insgesamt um knapp 10 % auf fast 2.100 zu. Der Zuwachs entfiel auf alle Betriebsgrößenklassen und am stärksten auf die Zahl der Unternehmen mit mehr als 50 Beschäftigten (+ 20 %). Die Zahl der Kleinunternehmen (< 10 Beschäftigte) nahm um 9 % zu, die der Kleinunternehmen (< 50 Beschäftigte) um 13 %.

⁴ Angaben der Bundesagentur für Arbeit, Stand Juni 2013, eigene Berechnungen.

■ Qualifikationsstruktur

Die Qualifikation der Beschäftigten hat sich ggü. 2006 und auch ggü. dem zweiten Referenzjahr 2011 weiter verbessert; dies trifft vor allem auf den hochqualifizierten Bereich zu.

Während die Zahl der Beschäftigten ohne Ausbildung 2013 um 11 % gegenüber 2006 (2011 zu 2006: 9 %) abnahm; stieg die Zahl der Beschäftigten mit akademischem bzw. (Fach)Hochschulabschluss von 2013 zu 2006 um 71 %. Die Zahl der Beschäftigten mit betrieblicher Ausbildung nahm 2013 zu 2006 zu (+ 15 %), jedoch war dieser prozentuale Zuwachs geringer als der relative Zuwachs der Beschäftigten insgesamt (s. o.).

■ Beschäftigung nach Wirtschaftsabschnitten

Rund ein Drittel der Beschäftigten im RWK O-H-V (rd. 10.300) sind im verarbeitenden Gewerbe tätig. Nachdem die absolute Zahl gestärkt durch die positive Entwicklung insgesamt lange Zeit stieg und 2012 mit rd.10.700 ihren Höchststand erreichte; ging sie 2013 erstmals wieder zurück. Der kontinuierliche Beschäftigungszuwachs im RWK O-H-V in den vergangenen Jahren ist vor allem auf die unternehmensnahen Dienstleistungen zurückzuführen, deren Beschäftigtenzahl sich 2013 ggü. 2009 verdoppelte (von 2.100 auf 4.200 Beschäftigte). Kontinuierliche Zuwächse sind auch bei Handel, Verkehr und Gastgewerbe sowie bei öffentlichen und privaten Dienstleistungen erkennbar.

■ Altersstruktur der Beschäftigten

Die Zahl der Beschäftigten jünger als 25 Jahre hat zwischen 2006 und 2013 um knapp ein Fünftel abgenommen. In den Altersgruppen 25 bis 44 stieg die Beschäftigtenzahl um rd. 7 %. Die zahlenmäßig größte Gruppe sind die Beschäftigten im Alter von 45 bis 64, deren Zahl zwischen 2013 und 2006 um 43 % zunahm. Die

Zahl der Beschäftigten, die 2025 altersbedingt in den Ruhestand eintreten, beträgt über 5.000 (17 % aller Beschäftigten) und weist bereits auf zukünftige Probleme hin.

Auch wenn die Altersstrukturentwicklung bei weitem nicht die Dimension wie in anderen, vor allem peripher gelegenen Wachstumskernen erreicht, wird deutlich, dass trotz oder gerade wegen der positiven sozioökonomischen Entwicklung die Sicherung des Fach- und Arbeitskräftenachwuchses auch für den RWK O-H-V ein zentrales Thema ist.

Gewerbeflächen

Der RWK O-H-V erstellte im Jahr 2010 ein gemeinsames Gewerbeflächenkonzept, das im Jahr 2013 im Rahmen der EFRE Technischen Hilfe fortgeschrieben und aktualisiert wurde. In der Aktualisierung 2013 wurde wiederholt die Betrachtung um die regionale Perspektive bzw. um den südlichen Teil des Landkreises Oberhavel ergänzt. Hier zeigte jedoch einzig die Gemeinde Oberkrämer Interesse an einer vertieften und gemeinsamen Betrachtung und Bewertung der regionalen Gewerbeflächenangebots- und –nachfragesituation.

Im Ergebnis der Studien aus 2010 und 2013 wird empfohlen, die gemeinsame Vermarktung auf wenige Premiumstandorte mit überörtlicher Ausstrahlung zu konzentrieren, das Standort- und Flächenmonitoring mit einheitlichen Flächenexposés fortzuführen bzw. weiter zu entwickeln sowie darüber hinaus für Einzelstandorte eigene und zielgruppenbezogene Vermarktungskonzepte zu entwickeln und umzusetzen. Die weitere Umsetzung insbesondere der Einzelstandortbezogenen Entwicklung erfolgt u. a. im Rahmen des Projektes GRW-Regionalbudget II.

C. Projekte und Aktivitäten 2013/14 in RWK-Schwerpunktt Themen

C.1 Umlandkooperation

Grundsätzlich stehen die drei Städte und damit der RWK O-H-V als Ganzes in vielen Einzelfragen vor der Herausforderung zu entscheiden, ob die jeweilige Fragestellung der kommunalen Ebene zugeordnet wird, ob die Thematik im Rahmen der Kooperation der drei Städte aufgegriffen wird oder ob eine über den RWK O-H-V hinausgehende Umlandfunktion bzw. weitere Wirkung denkbar oder sinnvoll ist.

Die funktionierenden und eingespielten Abstimmungsstrukturen der drei Städte ermöglichen es, diese Entscheidungen themenbezogen immer wieder neu zu treffen und ggf. den Umlandkommunen entsprechende Vorschläge und Angebote zu unterbreiten.

Der RWK O-H-V hat bisher eine Vielzahl gemeinsamer Projekte mit darüber hinausgehender Umlandfunktion umgesetzt. Dazu zählen die Erarbeitung des Regionalen Einzelhandelskonzeptes (2009), des gemeinsamen Klimaschutzkonzeptes (2010) sowie die Gewerbeflächenstudien (2010/2013). Auch der thematische Schwerpunkt im Projekt GRW-Regionalbudget 2011 bis 2014 mit dem kreisweit tätigen FIB – Fachkräfteinformationsbüro hatte – und hat weiterhin eine starke – Umlandfunktion. In diesen Vorhaben ist jedoch deutlich geworden, dass die konkrete Mitwirkungsbereitschaft der Umlandkommunen zumindest in den genannten Themenfeldern begrenzt ist.

Aktuell ist der RWK O-H-V in folgende Aktivitäten mit Umlandfunktion eingebunden:

- Der RWK O-H-V wirkt in den regionalen Dialogforen aktiv mit und bringt dort seine Sichtweise ein. Dazu zählen das Forum der Regionalen Planungsgemeinschaft Prignitz-Oberhavel, das Kommunale Nachbarschaftsforum AG Nord und die AG Fachkräftesicherung im Landkreis Oberhavel.
- Die Zusammenarbeit mit der kreislichen Wirtschaftsfördergesellschaft WInTO GmbH wird über den Arbeitskreis Wirtschaftsförderung im Landkreis Oberhavel kontinuierlich fortgeführt.
- Das bis Ende 2012 aus Mitteln des GRW-Regionalbudgets getragene Fachkräfteinformationsbüro Oberhavel wird mit finanzieller Unterstützung u. a. des RWK O-H-V in Kooperation mit der RegioNord und dem Landkreis Oberhavel durch die WInTO fortgeführt (s. u.)

In Vorbereitung der Umsetzung der laufenden EU-Strukturfondsperiode 2014 bis 2020 werden die drei Städte bzw. wird der RWK O-H-V einen Wettbewerbsbeitrag zum Stadt-Umland-Wettbewerb einbringen. Derzeit sondiert die Stadt Oranienburg in ihrem Mittelbereich die Möglichkeiten und Interessen. Parallel prüft die Stadt Hennigsdorf mit den mittelbereichsangehörigen Partnern Velten und Oberkrämer, ob und welche Themen im Wettbewerb aufgegriffen wer-

den können. Über die RWK-Kooperation ist sichergestellt, dass die Sachstände abgeglichen werden und im Ergebnis entweder ein gemeinsamer Beitrag erstellt wird oder zwei Beiträge eingereicht werden, die sich inhaltlich sinnvoll ergänzen.

Ergänzend hat auch das im Sommer 2014 gestartete Nachfolgeprojekt im GRW-Regionalbudget mit dem Titel „Standortmanagement und Standortprofilierung im Regionalen Wachstumskern Oranienburg – Hennigsdorf – Velten (RWK O-H-V)“ eine ausgesprochen starke Umlandfunktion. Räumlich steht neben den drei Städten vor allem der südliche Landkreis Oberhavel im Fokus. Hier sollen bis 2017 unterschiedliche Themen vertieft werden, die jeweils auch eine spezifische Umlandwirkung haben können. Zu den Themen (Vertiefung s.u.) zählen:

- Standortmanagement und Profilierung in den Clustern.
- Regionaler Klimaschutz.
- Infrastruktur- und Gewerbeflächenmanagement.
- Standortmarketing.
- Fortschreibung und Anpassung der Entwicklungsstrategie und Konzeptentwicklung.

C.2 Innovation

Knapp 15 % aller Beschäftigten im RWK O-H-V⁵ verfügt über einen Fachhochschul- oder Hochschulabschluss. Der Anteil an Beschäftigten in wissens- und technologieintensiven Berufen ist insofern vergleichsweise hoch; dies trifft vor allem auf Unternehmen in der Schienenverkehrstechnik (Cluster VML – Verkehr, Mobilität und Logistik) und in der Biotechnologie / LifeSciences (Cluster Gesundheitswirtschaft) zu.

Der schnelle Zugang zu Innovationsangeboten und die Möglichkeit von branchenbezogenen Netzwerken zu kooperieren, ist für Unternehmen dieser Branchen von großer Bedeutung. Die Voraussetzungen dafür sind in der Hauptstadtregion in hohem Umfang und in hoher Qualität gegeben. Die Unternehmen nutzen die Angebote der Berliner und Potsdamer Wissenschaftslandschaft mit den Universitäten, Fachhochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen und kooperieren auf Basis etablierter und funktionierender Beziehungen mit Universitäten und Forschungseinrichtungen außerhalb des Wachstumskerns.

Der RWK O-H-V strebt an, im Rahmen der in diesem Themenfeld begrenzten kommunalen Handlungsspielräume die Voraussetzungen dafür zu schaffen bzw. zu verbessern, damit die Unternehmen von den vorhandenen Angeboten (noch) besser profitieren können.

Im Projekt GRW-Regionalbudget ist im Schwerpunkt „Standortmanagement und Profilierung in den Clustern“ vorgesehen, in Zusammenarbeit mit der ZAB Zukunftsagentur Brandenburg für Unterneh-

⁵ Angaben der Bundesagentur für Arbeit, Stand 6/2013, eigene Berechnungen.

men im Cluster Biotechnologie / LifeSciences Angebote in folgenden Bereichen zu entwickeln und zu unterbreiten:

- Unterstützung ansässiger Unternehmen in ihren Expansions- und Wachstumsbedarfen (Bestandspflege).
- Vernetzung der lokalen Akteure untereinander und Verbesserung der Einbindung in die Aktivitäten in den Clustern.
- (Weiter-)Entwicklung branchenbezogener Angebote und Dienstleistungen (Schulungen und Qualifizierungen, Kongressteilnahmen, Messeauftritten, Kontaktvermittlung etc).
- Konsequente und professionelle Markenbildung („Dachmarke“).

Neben den Unternehmen aus der Biotechnologie / LifeSciences haben vor allem kleinere und mittlere Unternehmen aus dem Cluster Verkehr, Mobilität und Logistik (Logistikunternehmen) sowie aus dem Cluster Metall Bedarf an Netzwerkbildung und an Angeboten zur Unterstützung des Technologietransfers. Auch hier sollen in Kooperation der regionalen Partner geeignete Unterstützungsmaßnahmen entwickelt und für die Unternehmen zugeschnitten werden.

Die konkreten im GRW-Regionalbudget vorgesehenen Maßnahmen und Aktivitäten werden derzeit vorbereitet; über erste Ergebnisse kann 2015 berichtet werden.

C.3 Fachkräftesicherung

Im Jahr 2013 stand das zuvor aus Mitteln des GRW-Regionalbudgets finanzierte und durch die WInTO fortgeführte FIB - Fachkräfteinformationsbüro Oberhavel vor der Herausforderung, Aufgabenspektrum und Aktivitäten anzupassen und diese mit den Interessen der beteiligten und das FIB finanzierenden Partner (RegioNord, Landkreis Oberhavel und RWK O-H-V) abzustimmen. Die Kooperation wurde 2014 und wird 2015 weiter fortgeführt.

Das bis Ende 2012 sehr breite Informations-, Unterstützungs- und Beratungsangebot für Unternehmen, Schulen, Auszubildende etc. wurde in folgenden Schwerpunkten weiterentwickelt und fortgeführt:

- Sicherung der Ausbildung Fachkraft für Lagerlogistik in Oranienburg; hier Unterstützung bei der Zusammenstellung zahlenmäßig ausreichender Ausbildungslehrgänge für 2013 und 2014.
- Berufsorientierungstournee; hier Präsenztermine in knapp 20 Unternehmen seit Mitte 2013.
- „Studenten on Tour“; hier Vorbereitung und Durchführung von zwei Veranstaltungen (Juni / November 2014).
- Mitorganisation der „youlab“ (Februar 2014, geplant Februar 2015) gemeinsam mit der IHK RegionalCenter Oberhavel.
- Teilnahme an Hochschulkontaktmessen (BTU Cottbus-Senftenberg, FH Brandenburg, HNE Eberswalde, TH Wildau, TU Chemnitz).

Aus Sicht des RWK O-H-V ist es gelungen, das Angebot bedarfsgerecht und zielgruppenbezogen anzupassen sowie die Ausstrahlung des FIB auf den gesamten Landkreis weiter zu sichern. Der RWK

O-H-V wird daher auch in 2015 seinen finanziellen Beitrag zur Weiterführung des FIB bereitstellen.

Neben dem Engagement für das FIB unterstützt der RWK O-H-V finanziell und organisatorisch die Durchführung der jährlichen Bildungsmesse „youlab“ (Veranstalter: IHK Potsdam, RegionalCenter Oberhavel). Dazu wurde bereits 2012 eine Vereinbarung mit der IHK Potsdam, RegionalCenter Oberhavel getroffen. Die Kooperation wird auch im Jahr 2015 fortgesetzt.

Im Rahmen der AG Fachkräftesicherung werden darüber hinaus landkreisweit gemeinsame Projekte kontinuierlich entwickelt, abgestimmt und in Partnerschaft umgesetzt. Daran beteiligt sich der RWK O-H-V wie bisher auch im Rahmen seiner Möglichkeiten und Handlungsspielräume. Darüber hinausgehende, zusätzliche und eigene Maßnahmen in dem Themenfeld Fachkräftesicherung sind seitens des RWK O-H-V derzeit nicht beabsichtigt.

C.4 Cluster und Branchen / Clusterstrategie

Für den RWK O-H-V sind die vier Cluster Kunststoffe und Chemie, VML – Verkehr, Mobilität und Logistik (inkl. Automotive, Luftfahrt- und Schienenverkehrstechnik), Metall sowie die Gesundheitswirtschaft (Schwerpunkt Biotechnologie / LifeSciences) standortprägend. Innerhalb des RWK O-H-V sind in allen Clustern internationale, auf den Weltmärkten agierende Unternehmen tätig.

Über die Entwicklung in den Clustern erfolgt ein regelmäßiger Austausch mit der ZAB zu geeigneten Maßnahmen und Aktivitäten zur weiteren Stärkung der Cluster. Neben der Kommunikation über regional vorhandene Unternehmen, Produkte und Strukturen im Rahmen von Printprodukten und Branchenflyern (überarbeitet / aktualisiert im über EFRE Technische Hilfe 2013) liegt der Schwerpunkt aus Sicht des RWK O-H-V vor allem in der Unterstützung kleinerer Unternehmen aus den Bereichen Biotechnologie / LifeSciences, Logistik und Metall. Hierzu sollen die im Projekt GRW-Regionalbudget vorgesehenen Maßnahmen (s.o., Kapitel C.2) einen sinnvollen Beitrag leisten.

Die Situation in den Clustern ist weiter stabil. Allerdings kann die zuvor beschriebene Entwicklung der Beschäftigung in den Wirtschaftsabschnitten mit einem 2013 erstmals zu beobachtenden Rückgang bei der Zahl der Beschäftigten im verarbeitenden Gewerbe einen Hinweis darauf liefern, dass die Beschäftigung in den Clusterunternehmen nicht (mehr) zunimmt.

Folgende Entwicklungen können in den Clustern beschrieben werden:

- Das Cluster Kunststoffe und Chemie ist im Vergleich zum Land Brandenburg überdurchschnittlich vertreten. Standortprägend ist

hier weiter Oranienburg insbesondere mit den Unternehmen ORAFOL Europe GmbH und Plastimat GmbH. Der Arzneimittelhersteller Takeda (bis 2011 Nycomed) wird inzwischen dem Cluster Gesundheitswirtschaft (s. u.) zugeordnet.

- Im Cluster Verkehr, Mobilität und Logistik (inkl. Automotive, Luftfahrt- und Schienenverkehrstechnik) sind unterschiedliche Entwicklungen zu beobachten. Bei der Schienenverkehrstechnik, vor allem geprägt durch Bombardier Transportation in Hennigsdorf und Stadler Pankow in Velten, ist aktuell eine weitere Stabilisierung der Beschäftigungssituation erkennbar. Hingegen erweitert sich das Unternehmensspektrum im Bereich Logistik vor allem durch Neuansiedlungen und Erweiterungen kleiner und mittlerer Transportunternehmen in Oranienburg und Velten.
- Im Cluster Metall ist im RWK O-H-V in allen drei Städten ein breites Spektrum von Unternehmen vorhanden, die in unterschiedlichen Bereichen tätig sind. Von Bedeutung sind vor allem die Hennigsdorfer Elektro Stahlwerke (H.E.S.) und Hennigsdorfer Stahl Engineering GmbH (HSE) in Hennigsdorf sowie die WALL AG und Freudenberg Schwingungstechnik in Velten.
- Das Cluster Gesundheitswirtschaft wird im RWK O-H-V vor allem durch die Biotechnologie / LifeSciences geprägt. Hier sind am Standort Hennigsdorf knapp 50 Unternehmen vorhanden; hinzu kommen Unternehmen wie der Arzneimittelhersteller Takeda aus Oranienburg. Die Stärkung dieses Clusters durch passfähige Vernetzungsangebote vor allem der kleinen Unternehmen ist ein Schwerpunkt im GRW-Regionalbudget (s. o.).

C.5 Überlegungen zur Fortführung des RWK-Prozesses

Der gemeinsame RWK-Workshop vom Juli 2014 hat deutlich gemacht, dass die 2005/6 begonnene Strategie richtig ist und sich viele Verfahren und Instrumente bewährt haben. Die sozioökonomische Entwicklung verlief in allen RWKs und insbesondere auch im RWK O-H-V sehr positiv. Bewährt haben sich die regelmäßige und enge Kommunikation mit der IMAG und den zuständigen Ressorts in Form von Berichten und Treffen, der Einsatz der Instrumente GRW-Regionalbudget und EFRE-Technische Hilfe sowie die Schwerpunktsetzung auf die Themen Fachkräftesicherung und Umlandkooperationen. Insofern muss der Wachstumskernprozess fortgeführt werden.

Für die weitere Prozessoptimierung sollte aus Sicht des RWK O-H-V u.a. über folgende Punkte nachgedacht werden:

- (Wieder)Aufnahme der ursprünglichen Ziele des RWK-Prozesses, u.a. Schaffung leistungsfähiger regionaler Infrastruktur und Wiederherstellung des Fördervorrangs in und für RWK.
- Ausbau und Optimierung der Standortwerbung des Landes Brandenburg mit dem Gütesiegel Regionale Wachstumskerne.
- Berücksichtigung des erhöhten Abstimmungsbedarfs für RWK-Mehrlinge.
- Schaffung von mehr Möglichkeiten und Instrumenten, Umlandkooperation aktiv zu befördern.
- Prüfung der Möglichkeiten, ein eigenes RWK-Budget einzurichten bzw. zu gewähren.
- Überprüfung der Erwartungen an die RWK hinsichtlich der Möglichkeiten auf Innovation und Clusterentwicklung gezielt Einfluss nehmen zu können.

D. Weitere Projekte, Themen und Aktivitäten 2013/2014

D.1 Energie und Klimaschutz

Seit Anfang 2013 beschäftigt der RWK O-H-V eine hauptamtliche Klimaschutzmanagerin mit dem Aufbau des „Kompetenzzentrum Klimaschutz“. Das zunächst bis Ende 2015 laufende Projekt dient als Schnittstelle zwischen Kommunen, Unternehmen, Institutionen, Verbänden und Bürgern und wird über die Klimaschutzinitiative des Bundesumweltministeriums mit rd. zwei Drittel der Kosten gefördert. Die notwendige Anteilsfinanzierung erfolgt aus Eigenmitteln der drei Städte; verantwortlich für die Umsetzung und Abwicklung ist hier die Stadt Oranienburg.

Ziel ist es, die CO₂-Emissionen in dem Zeitraum von 2010 bis 2015 um 10 % zu senken. Erreicht werden soll dies insbesondere durch die Umsetzung der im Klimaschutzkonzept 2010 formulierten Maßnahmen gemeinsam mit anderen Partnern. Darüber hinaus sollen vor allem das Thema „Energie und Klimaschutz“ bei der Bevölkerung, in Schulen, Kitas und in Verwaltungen verankert und hier geeignete Veranstaltungen und Maßnahmen durchgeführt werden. Auf folgende Aktivitäten und Ergebnisse kann aktuell beispielhaft hingewiesen werden:

- Kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit (Newsletter, Webseite, Ausstellung, FahrradKorso etc.).
- Unterstützung bei der Durchführung der FerienUni 2013 und 2014.
- Mitwirkung bei der Einrichtung einer Elektrotankstelle in Oranienburg.

- Organisation und Durchführung von interkommunalen Erfahrungsaustauschen zu unterschiedlichen Themen (Energieeinsparung in öffentlichen Gebäuden, Modernisierung der Straßenbeleuchtung u.a.).
- Mitwirkung in kommunalen und regionalen Netzwerken (Projektgruppe Energie und Stadt in Oranienburg).
- Vorbereitung der Fortschreibung der regionalen und kommunalen Energie- und CO₂-Bilanzen.
- Initiierung und Unterstützung von Schul- und Kitaveranstaltungen, bspw. ein „Klimafrühstück“ im Hort Pfiffikus oder eine Projektwoche zum Thema Klimaschutz in der Fontane Grundschule in Hennigsdorf.
- Präsenz und Aktionen auf Stadtfesten (2014 erstmals in allen drei Städten).
- Informationsveranstaltungen für Bürger, zum Beispiel in der Bibliothek in Velten in Zusammenarbeit mit der Verbraucherzentrale.

Für 2015 wird im RWK O-H-V geprüft, ob und in welcher Form eine Fortsetzung 2016 angestrebt wird. Dabei ist auch der Bedarf für eine Fortschreibung des gemeinsamen Klimaschutzkonzeptes aus dem Jahr 2010 zu prüfen.

Die Aufgabenstellung „Regionaler Klimaschutz“ ist auch im GRW-Regionalbudget 2014 bis 2017 als Schwerpunkt genannt. Hier sollen gemeinsam mit dem Klimaschutzmanagement Möglichkeiten für eine stärkere Einbindung und Sensibilisierung der Unternehmen durch geeignete Informations- und Weiterbildungsangebote entwickelt wer-

den. Die Städte des RWK O-H-V prüfen in diesem Rahmen zudem die Möglichkeiten der Entwicklung eines klimagerechten Gewerbegebietes.

D.2 Marketing und Kommunikation

Grundlage für sämtliche Marketing- und Kommunikationsmaßnahmen im RWK O-H-V ist das 2006/7 entwickelte Corporate Design (CD) mit Logo inkl. Schriftzug, Briefkopf sowie Plakat-, Text- und Präsentationslayout.

Seit gut zwei Jahren informiert der RWK O-H-V regelmäßig bzw. drei- bis viermal jährlich auf zwei redaktionellen Seiten im RWK-Layout in den Amtsblättern der drei Städte über aktuelle Entwicklungen im Wachstumskern. Seit diesem Jahr werden diese Informationen auch digital weiter verbreitet. Zielgruppen sind hier Verwaltung und Politik der drei Städte sowie vor allem Bürgerinnen und Bürger. Diese regelmäßigen Veröffentlichungen haben sich bewährt und sollen fortgeführt werden; sie erreichen eine größere Breitenwirkung als der bis 2011 jährlich herausgegebene gedruckte Newsletter.

Wichtigste Zielgruppe des Standortmarketings sind neben den bereits ansässigen Unternehmen vor allem Unternehmen, die für den Standort gewonnen werden sollen. Im Rahmen der EFRE Technischen Hilfe wurden 2013 die bestehenden Produkte für das Branchen- und Standortmarketing sowie die Weiterentwicklung der Informationsmedien auf Basis der neuen Clusterstrategie dahingehend erstellt bzw. optimiert.

Dazu zählen

- Präsentationsmedien (Roll-Up-Banner) für Veranstaltungen etc.
- Aktualisierung Standortinformationsbroschüre sowie der fünf Brancheninformationsflyer.
- Weiterentwicklung und Profilierung der Internetpräsenz des RWK O-H-V zu einer dynamischen Service- und Informationsplattform.

Schwerpunkt war die Erstellung eines durch persönliche Unternehmensportraits geprägten Films über den Standort RWK O-H-V. Mit dem Titel „99 Sekunden für O-H-V“ gelang es, von rd. 35 den Standort prägenden Unternehmen persönliche Statements zu den jeweiligen Unternehmen, zum Standort und den Standortrahmenbedingungen zu erhalten. Die Kurzfilme stehen zum Download auf der Webseite bereit und können von den Unternehmen auch für eigene Zwecke genutzt werden.

Die guten Erfahrungen in der Ansprache der Unternehmen wurden dazu genutzt, in der Folgeveranstaltung mit dem Titel „99 Minuten für O-H-V“ im April 2014 den persönlichen Dialog mit den Unternehmen zu intensivieren. Hier konnten wichtige Hinweise und Empfehlungen der Unternehmen für das richtige „Maß“ und den sinnvollen Umfang von Informations- und Netzwerkangeboten gewonnen werden.

Die Weiterführung des unternehmensbezogenen Marketings ist auch eine der Aufgabenstellungen im GRW-Regionalbudget 2014 bis 2017. Hier werden derzeit die vorliegenden Vorschläge für die Umsetzung unterschiedlicher Formate geprüft. Unter dem Titel „OHV konkret“ fand beispielsweise im Juli 2014 in Velten eine Veranstaltung bei der Firma Hagemann Logistic zu deren Erfahrungen mit dem neuen Schutzschirmverfahren ESUG statt.

D.3 Aktivitäten zur Steigerung der (Wohn)Standortattraktivität

Die zuvor beschriebene positive Bevölkerungsentwicklung stellt die drei Städte vor die besondere Herausforderung, für die (Neu)Bürger passgerechte und ausreichende Infrastrukturangebote anzubieten bzw. bereitzuhalten. Alle drei Städte schreiben vor diesem Hintergrund ihre integrierten Stadtentwicklungskonzepte fort bzw. haben dies bereits abgeschlossen, um die Voraussetzungen für notwendige Maßnahmen und Investitionen zur Wohnstandortstärkung zu schaffen. Auf dieser Basis wird eine neue gemeinsame Maßnahme mit dem Titel „Verbesserung und Optimierung der Wohnangebote im RWK O-H-V“ formuliert. Aus diesen Überlegungen können sich auch mögliche Maßnahmen im Rahmen des Stadt-Umland-Wettbewerbs (s.o.) ergeben.

Zugleich gilt es, in den drei Städten vor Ort ein attraktives Umfeld zu schaffen und zentrale Angebote zu entwickeln. Auf der Stärkung stadtzentraler und innenstadtnaher Bereiche liegt hier ein besonderes Augenmerk. Zur Stärkung der Innenstädte bereiten die drei Städte jeweils eigene Anträge zur Aufnahme in das Städtebauförderprogramm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ vor (Hennigsdorf) bzw. haben die Programmaufnahme bereits erreicht (Oranienburg, Velten):

■ Oranienburg

In Oranienburg steht der Bereich zwischen dem westlichen Innenstadteingang am Bötzower Platz über den noch brachliegenden Schlossplatz bis zur Bernauer Straße im Fokus. Maßnahmen sollen vor allem in den Handlungsfeldern Stärkung zentraler Funktionen im historischen Stadtzentrum, funktionale und städtebauliche Aufwertung des Innenstadtzentrums sowie Stärkung von Image

und Funktionen durch Aktivierung und Vernetzung lokaler Akteure umgesetzt werden.

■ Hennigsdorf

In Hennigsdorf soll die westliche Innenstadt mit Parkplatz und Busbahnhof barrierefrei gestaltet werden. Dies passiert in enger Zusammenarbeit mit der Investorengruppe, die eine Umgestaltung des Einkaufszentrums (EKZ) „Ziel“ bis Ende 2016 beabsichtigt.

■ Velten

In Velten ist die Aktivierung und Attraktivierung der Innenstadt in Fortführung und Erweiterung des Sanierungsgebietes inkl. des Bahnhofsgebäudes und des Museumsstandortes Ziel der Bewerbung und Umsetzung im Programm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“.

Ergänzend wird für die Region derzeit eine Studie zur „Familienorientierten Wirtschafts- und Arbeitsregion“ erstellt. Hiermit sollen die Voraussetzungen für eine spätere Maßnahmenumsetzung auf regionaler und kommunaler Ebene geschaffen werden. Auch dafür wird eine eigene, neue Maßnahme beschrieben.

E. Übersicht Projekte und Maßnahmen

	Verantwortung / Zuordnung	Qualitätskriterien		
		Rückbindung auf RWK-Prozess	Ableitung STEK	strategischer/ übergreifender Charakter
Beschlossene Maßnahmen				
Ausbau der L172, Ausbau der Ortsdurchfahrt Velten	Velten	erfüllt	erfüllt	erfüllt
Bessere Anbindung des Standortes Velten an das Autobahnnetz	Velten	erfüllt	erfüllt	erfüllt
Stadträumliche Einbindung und Qualifizierung des Bahnhofsumfeldes und Zugangsverbesserung zum S- / Regional-Bahnhof Oranienburg	Oranienburg	erfüllt	erfüllt	tlw. erfüllt
Profilierung Museumsstandort Velten	Velten	erfüllt	erfüllt	tlw. erfüllt
Kommunikationszentrum / Erweiterungsbau Linden-Grundschule Velten mit Bibliothek und Veranstaltungsraum	Velten	erfüllt	tlw. erfüllt	tlw. erfüllt

Maßnahmen mit Prüfungs- und Konkretisierungsbedarf				
Unterstützung der langfristigen Gewerbegebietsplanung sowie Entlastung vom Wirtschaftsverkehr der Stadt Oranienburg	Oranienburg	erfüllt	erfüllt	tlw. erfüllt
Wiederherstellung des S-Bahn-Anschlusses Velten	Velten	erfüllt	erfüllt	erfüllt
Flächenentwicklung Innovationsforum Oranienburg	Oranienburg	erfüllt	erfüllt	erfüllt
Entwicklung des Biotechnologie/Life Science Standortes Hennigsdorf	Hennigsdorf	erfüllt	erfüllt	erfüllt
Entwicklung Gewerbeflächen Hohenschöpping in der Stadt Velten	Velten	erfüllt	erfüllt	tlw. erfüllt
Innovative Konzepte und Vorhaben zur effektiven Nutzung von Energieressourcen	Hennigsdorf	erfüllt	erfüllt	tlw. erfüllt
Sanierung Bahnhof Velten	Velten	erfüllt	erfüllt	erfüllt
Identifikation, Bewertung und Erschließung von latent vorhandenen Wärmepotentialen - Abwärmenutzung - Umweltwärmenutzung	Hennigsdorf	tlw. erfüllt	erfüllt	erfüllt
Fernwärmenetz 2050 - Anforderung an Auslegung und Betrieb von Fernwärmenetzen bei 100 % regenerativer Bedarfsdeckung	Hennigsdorf	tlw. erfüllt	erfüllt	erfüllt

	Verantwortung / Zuordnung	Qualitätskriterien			Schwerpunktthema		
					Umland-Kooperation	Innovation	Fachkräftesicherung
Neue Maßnahmen 2014							
Verbesserung und Optimierung der Wohnangebote im RWK O-H-V	gemeinsame Maßnahme	erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt	tlw. erfüllt	tlw. erfüllt
Familienorientierte Wirtschafts- und Arbeitsregion RWK O-H-V – Konzepterarbeitung und -umsetzung	gemeinsame Maßnahme	erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt	tlw. erfüllt	erfüllt
Umsetzung Tourismuskonzept RWK O-H-V: Wassertouristische Infrastruktur – WIN-Teilprojekte 3 und 4	Oranienburg	erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt	tlw. erfüllt	tlw. erfüllt

Erfassungsbogen für RWK-Maßnahmen**Stand: 27.10.2014**

(ohne Maßnahmen, die das Kabinett als umgesetzt eingestuft hat)

RWK	Oranienburg-Hennigsdorf-Velten		
Titel der Maßnahme	Verbesserung und Optimierung der Wohnangebote im RWK O-H-V		
Status (bitte ankreuzen)	beschlossene Maßnahme aus Vorjahren	erstmalig vorgeschlagene Maßnahme	Prüfungs- und Konkretisierungsbedarf
		x	
Beschreibung der Maßnahme	Die positive Bevölkerungsentwicklung stellt die drei Städte vor die besondere Herausforderung, für (Neu)Bürger, insbesondere Zuwanderer aus Berlin, passgerechte und ausreichende Infrastruktur- und vor allem Wohnangebote anzubieten bzw. bereitzuhalten. Die Weiterentwicklung, Verbesserung und Optimierung des Wohnangebots ist bzw. wird Gegenstand der jeweiligen integrierten Stadtentwicklungskonzepte, in denen die Voraussetzungen für notwendige Maßnahmen und Investitionen zur Wohnstandortstärkung geschaffen werden.		
Ableitung aus dem Standortentwicklungskonzept	Fortschreibung STEK 2010 Entwicklungsziele „Hohe Lebensqualität als wirtschaftsnahen Standortfaktor ausprägen“ (S. 53) / Handlungsfeld H7 Lebensqualität und weiche Standortfaktoren (S. 54)		
Beitrag der Maßnahmen zur Stärkung der überregionalen und regionalen/ umlandbezogenen Ausstrahlkraft des RWK	Vernetzung und Kooperation in der Region/der Akteure (hier u.a. der Wohnungswirtschaft) weiche Standortfaktoren; Verbesserung des regionalen Infrastrukturangebotes		
Gesamtkosten/ (angestrebte) Finanzierungsquellen	Gesamtkosten	Förderbedarf	Eigenanteil
	offen	offen	offen
Sachstand (z. B. über Förderabstimmungen und Vorbereitungsaktivitäten)	Durch die positive Bevölkerungsentwicklung und auch zukünftig positiven Wanderungssalden steigt die Nachfrage nach Wohnraum in den drei Städten kontinuierlich. Die kommunalen und genossenschaftlichen Wohnungsunternehmen in den drei Städten unternehmen bereits eine Vielzahl von Anstrengungen insbesondere in der Qualifizierung des Wohnungsbestandes, um die wachsende Nachfrage nach Wohnraum zu befriedigen. Ergänzend werden dabei neue Angebote und Formate entwickelt bzw. diese auf Zielgruppen bezogen ausgerichtet und präzisiert. Zum Beispiel wird in Oranienburg das Thema „Junges Wohnen“ (Zielgruppe Studenten, Auszubildende, Haushaltsgründer etc.) besetzt. Auch in Hennigsdorf wird geprüft, wie diese Zielgruppe mit geeigneten Instrumenten angesprochen werden kann. In Velten stehen dagegen die Stabilisierung der Wohnungsbestände in den Geschosswohnungsbauquartieren sowie die Profilierung der innerstädtischen Wohnangebote im Fokus. In einem ersten Schritt sollen die Angebote und Aktivitäten in den drei Städten zusammengestellt und gebündelt werden, um daraus gemeinsame Handlungsansätze zu entwickeln.		
Darstellung des Unterstützungsbedarfs durch die Landesregierung	1. Unterstützung bei der Umsetzung der Vorhaben auf Basis geltender Förderrahmenbedingungen.		

Erfassungsbogen für RWK-Maßnahmen**Stand: 27.10.2014**

(ohne Maßnahmen, die das Kabinett als umgesetzt eingestuft hat)

RWK	Oranienburg-Hennigsdorf-Velten		
Titel der Maßnahme	Familienorientierte Wirtschafts- und Arbeitsregion RWK O-H-V – Konzepterarbeitung und -umsetzung		
Status (bitte ankreuzen)	beschlossene Maßnahme aus Vorjahren	erstmalig vorgeschlagene Maßnahme	Prüfungs- und Konkretisierungsbedarf
		x	
Beschreibung der Maßnahme	<p>Der Ansatz der „Familienorientierten Wirtschafts- und Arbeitsregion“ wird vom Ministerium für Arbeit, Soziales und Frauen (MASF) des Landes Brandenburg als thematischer Schwerpunkt verfolgt. „Familienorientierung / Familienfreundlichkeit“ wird dabei verstanden als Bestandteil einer Strategie zur Fachkräftesicherung und / oder als entscheidendes Merkmal einer optimierten (Betreuungs)Infrastruktur bzw. einer hohen Wohnstandortattraktivität. Ziel der Maßnahme ist im ersten Schritt die kurzfristige Erarbeitung (bis Ende 2014) einer lokalen bzw. regionalen Konzeption und eines Maßnahmenplans zur Entwicklung und Stärkung familienorientierter Wirtschafts- und Arbeitsregionen auf Basis vorhandener Aktivitäten auf lokaler und regionaler Ebene. Das Konzept soll im Weiteren als Grundlage einer späteren Maßnahmenumsetzung auf regionaler und vor allem auf kommunaler Ebene dienen. Entsprechende Fördermöglichkeiten für investive und nicht-investive Einzelmaßnahmen sollen im EFRE- / ESF-OP bzw. in den entsprechenden Richtlinien verankert werden.</p>		
Ableitung aus dem Standortentwicklungskonzept	<p>Fortschreibung STEK 2010 Entwicklungsziele „Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit durch Innovationskompetenz, ein bedarfsorientiertes Fachkräfteangebot und Verbesserung der Bildungssituation“ sowie „Hohe Lebensqualität als wirtschaftsnahen Standortfaktor ausprägen“ (S. 53) / Handlungsfeld H7 Lebensqualität und weiche Standortfaktoren (S. 54)</p>		
Beitrag der Maßnahmen zur Stärkung der überregionalen und regionalen/ umlandbezogenen Ausstrahlkraft des RWK	<p>Vernetzung und Kooperation in der Region bzw. der Akteure aus Wirtschaft / Arbeitsmarktes / Bildung und Familie / Soziales Verbesserung der weichen Standortfaktoren (Vereinbarkeit Familie und Beruf) und Verbesserung der regionalen Wettbewerbsfähigkeit Beitrag zur Fachkräftesicherung</p>		
Gesamtkosten/ (angestrebte) Finanzierungsquellen	Gesamtkosten	Förderbedarf	Eigenanteil
	20.000 € (Studie) Weitere Kosten derzeit nicht bezifferbar	16.000 €	4.000 €
Sachstand (z. B. über Förderabstimmungen und Vorbereitungsaktivitäten)	<p>Mit der Bearbeitung der Grundlagenuntersuchung wird aktuell auf Basis eines vorliegenden Zuwendungsbescheides begonnen; diese soll bis Ende 2014 abgeschlossen werden. Die drei Städte verzeichnen seit Jahren Bevölkerungszuwächse durch Zuwanderungen vor allem von Familien. Hier sind – neben der Bereitstellung adäquaten Wohnraums - Ausbaubedarfe im Bereich der sozialen Infrastruktur klar ableitbar. Zu dem Themenkomplex sind in den drei Städten bereits vielversprechende Ansätze vorhanden (z. B. Zertifizierungsprozess Familiengerechte Kommune Hennigsdorf und Oranienburg), auf die aufgebaut werden kann. Insgesamt liegen vor allem für Hennigsdorf und Oranienburg aktuelle und gute Grundlagen vor in Form von Befragungsergebnissen, Maßnahmen- und Aktionsplänen etc. In Velten liegen diese Grundlagen so nicht vor bzw. werden erst erarbeitet (Sozialstudie). Angesichts der lokalen und regionalen Ausgangsbedingungen liegt der inhaltliche Fokus im RWK O-H-V auf der Abstimmung und Definition gemeinsamer und</p>		

	kommunaler Maßnahmen im Themenfeld Familienorientierung und Familienfreundlichkeit als Beitrag und Merkmal einer hohen Wohnstandortattraktivität. Der RWK O-H-V beabsichtigt, nach Vorlage der Ergebnisse der Grundlagenuntersuchung die Umsetzung der vorgeschlagenen Projekte und Aktivitäten zu unterstützen.
Darstellung des Unterstützungsbedarfs durch die Landesregierung	1. Unterstützung bei der Umsetzung von Einzelprojekten auf Basis der Ergebnisse der Grundlagenuntersuchung

Erfassungsbogen für RWK-Maßnahmen**Stand: 27.10.2014**

(ohne Maßnahmen, die das Kabinett als umgesetzt eingestuft hat)

RWK	Oranienburg-Hennigsdorf-Velten		
Titel der Maßnahme	Umsetzung Tourismuskonzept RWK O-H-V: Wassertouristische Infrastruktur – WIN-Teilprojekte 3 und 4		
Status (bitte ankreuzen)	beschlossene Maßnahme aus Vorjahren	erstmalig vorgeschlagene Maßnahme	Prüfungs- und Konkretisierungsbedarf
		x	
Beschreibung der Maßnahme	Neubau von drei nicht mehr betriebsfähigen Schleusen (Friedenthal, Sachsenhausen, Malz) und einer Straßenbrücke (Kreuzallee im Ortsteil Friedrichsthal) zur Wiederschiffbarmachung der Oranienburger Gewässer.		
Ableitung aus dem Standortentwicklungskonzept	Fortschreibung STEK 2010 Entwicklungsziele „Hohe Lebensqualität als wirtschaftsnahen Standortfaktor ausprägen“ und „Gemeinsame Entwicklungsmöglichkeiten entlang der Havel bündeln“ (S. 53) / Handlungsfeld H7 Lebensqualität und weiche Standortfaktoren (S. 54)		
Beitrag der Maßnahmen zur Stärkung der überregionalen und regionalen/ umlandbezogenen Ausstrahlkraft des RWK	Vernetzung und Kooperation in der Region/der Akteure; weiche Standortfaktoren; Verbesserung der Infrastruktur und Verkehr in der Region Durch eine Machbarkeitsstudie des Bundesverkehrsministeriums wurde ein positives Nutzen-Kosten-Verhältnis für die Investitionsmaßnahmen innerhalb der WIN-Region prognostiziert. Jährlich werden Einnahmen von mehr als 100 Millionen Euro im Wassertourismus in der Region generiert.		
Gesamtkosten/ (angestrebte) Finanzierungsquellen	Gesamtkosten	Förderbedarf	Eigenanteil
	15.860.000 €	11.895.000 €	3.965.000 €
Sachstand (z. B. über Förderabstimmungen und Vorbereitungsaktivitäten)	<p>Im Rahmen des WIN-Projektes zur Wiederschiffbarmachung der sonstigen Binnenwasserstraßen des Bundes sollen auch die in der Stadt Oranienburg vorhandenen Gewässer für den Wassersport und Wassertourismus nutzbar gemacht werden. Dies setzt voraus, dass neben den drei nicht mehr in Betrieb befindlichen Schleusen Friedenthal, Sachsenhausen und Malz auch die für den Schiffsverkehr derzeit nicht passierbare Brücke „Kreuzallee“ (Friedrichsthal) erneuert wird. Gleichzeitig muss sichergestellt werden, dass die einzelnen Gewässerabschnitte uneingeschränkt für den touristischen Schiffsverkehr auch mit Charterbooten befahrbar sind, was zwangsläufig Baggerarbeiten zur Herstellung der geplanten Ausbauparameter bzw. zur Beseitigung von Untiefen nach sich zieht. Zudem müssen die Bauwerksstandorte sowie die einzelnen Gewässerabschnitte frei von Belastungen mit Altlasten und Kampfmitteln sein. Die Maßnahmen entsprechen den WIN-Teilprojekten drei und vier zur Anbindung der Ruppiner Gewässer an die die Stadt Oranienburg und zur Nordumfahrung Oranienburgs</p> <p>Um insbesondere die bis dahin bestehenden planerischen und finanziellen Unwägbarkeiten des WIN-Projektes zu ermitteln, wurden auf Grundlage einer zwischen Stadt, Bund und Land abgeschlossenen Verwaltungsvereinbarung Planungsleistungen für die einzelnen Bauwerke in Auftrag gegeben, die jeweils in einer Vorplanung mit Empfehlung einer Vorzugsvariante mündeten. Zur Erkundung der Altlasten-/Kampfmittel- und Baggergutsituation wurden für die einzelnen Gewässerabschnitte äquivalente Voruntersuchungen beauftragt, in deren Ergebnis entsprechende Lösungsansätze konzipiert wurden. Die jeweiligen Vorzugsvarianten der zwischenzeitlich abgeschlossenen Planungen und Untersuchungen wurden sowohl von der Stadt als auch vom Wasser- und Schifffahrtsamt Eberswalde bzw. vom Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft, die sich jeweils anteilig an der Finanzierung der Projekte beteiligt haben,</p>		

	<p>bestätigt. Der Brandenburger Landtag unterstützt das Anliegen durch seinen Beschluss zur Stärkung der Wassertourismus-Initiative-Nordbrandenburg (Drucksache 5/8117) vom November 2013.</p> <p>Der Bauzustand der Straßenbrücke „Kreuzallee“ hat sich in den zurückliegenden Jahren kontinuierlich verschlechtert und ist bei der Benotung mittlerweile an der Schwelle des kritischen Bereiches einzuordnen, wonach die Standortsicherheit des Bauwerks bzw. die Verkehrssicherheit nicht mehr uneingeschränkt gegeben sind. Vor diesem Hintergrund wird diesem WIN-Teilprojekt höchste Priorität eingeräumt.</p>
Darstellung des Unterstützungsbedarfs durch die Landesregierung	<ol style="list-style-type: none">1. Unterstützung bei der Umsetzung des Vorhabens auf Basis geltender Förderrahmenbedingungen.2. Kurzfristige Unterstützung der Stadt Oranienburg beim dringend notwendigen Neubau der Straßenbrücke „Kreuzallee“ im Ortsteil Friedrichsthal3. Umsetzung des Landtagsbeschlusses zur „Stärkung der Wassertourismus-Initiative-Nordbrandenburg, Drucksache 5/8117, insbesondere im Hinblick auf die die Wiederaufnahme von Abstimmungen zwischen Bund und Land im Hinblick auf Umsetzung und Finanzierung.